

Ein Teppich als Insel

Die Teppichmanufaktur Kramis mit Sitz im luzernischen Altbüron hat zusammen mit Zora Weidkuhn, Textildesignstudierende an der Hochschule Luzern – Design&Kunst, eine vielfältige Teppichserie umgesetzt.

WORT
BERNADETTE BISSIG

Das 1987 von Doris und Felix Kramis gegründete Unternehmen geht stets neue Wege, um am Puls der Zeit zu bleiben. Entsprechend setzt Sohn Tim Kramis seit einigen Jahren auf Künstlerkollaborationen und die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten im Bereich der Gestaltung. So ging kürzlich eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern über die Bühne. Im Rahmen eines Wettbewerbes tüftelten zwölf Textildesignstudierende an einer neuen Teppich-Kollektion für den Familienbetrieb.

Die Aufgabenstellung verlangte nach einem möglichst langlebigen Produkt, das die Käuferin oder den Käufer über viele Jahre begleiten kann. Tim Kramis, der Teil der Jury war, begründet die Wahl des Siegerprojektes «Ile mobile» folgendermassen: «Zora Weid-

kuhn hat bei ihrem Entwurf auch den Verkauf bedacht. Ihr Design besteht aus verschiedenen Ovalen, die individuell angeordnet werden können.» Diese Modularität entspreche einem Kundenbedürfnis, erläutert der Leiter Sales & Marketing. Für ihre Entwürfe liess sich die Wettbewerbssiegerin von organischen Formen inspirieren, die vom Wasser abgerundet und vom Wind aufgebaut wurden. Drei Flächen überlagern sich und ergeben eine zusammenhängende «Insel». Verschiedene Strukturen tragen dazu bei, die geschichteten Formen voneinander abzugrenzen.

Bei der Realisierung des Siegerprojektes in Zusammenarbeit mit der Designstudierenden entschied sich die Manufaktur für einen der drei mehrfarbigen Teppichentwürfe. Zusätzlich realisierten sie zwei weitere Farbwelten in gedeckten Tönen. «Selbstverständlich ist es auch bei dieser Kollektion möglich, eine eigene Farbpalette zu wählen», sagt Tim Kramis. Zudem sind die Teppiche skalierbar, um die Dimensionen optimal an die Kundenwünsche anzupassen. Um noch mehr über den Entstehungsprozess und die Zusammenarbeit mit Kramis zu erfahren, haben wir uns mit Zora Weidkuhn unterhalten. Das Interview dazu lesen Sie auf der nächsten Doppelseite. →

Linke Seite
Die Darstellung der Illustration von Cynthia Häfliger versinnbildlicht den von Zora Weidkuhn angedachten Lebenszyklus der Teppiche: Ein Begleiter für alle Lebensabschnitte.



11–23

11–23

making of

«DIE WAHL DER FARBEN BRAUCHTE ZEIT.»

Zora Weidkuhn über die Definition der Farbwelten.

Zora Weidkuhn, wie lief die Zusammenarbeit mit Kramis ab?

Zu Beginn des Moduls besuchten wir die Teppichmanufaktur Kramis in Altbüron und erlebten dort, wie die grossen Teppiche von Hand getuftet werden. Wir haben die Technik im Studium gelernt; diese Dimensionen jedoch waren beeindruckend. Vor Ort konnten wir zudem die Farben für unsere Entwürfe auswählen. Das brauchte seine Zeit und war eine schwierige Entscheidung! Nachdem meine Entwürfe zum Siegerprojekt gekürt worden waren, besuchte ich den Betrieb erneut und wir überprüften gemeinsam die Farben. Nun passt alles. Es war toll, über jedes Detail diskutieren zu können.

Was begeisterte Sie am meisten bei der Umsetzung vom Entwurf zum Produkt?

Mich fasziniert, dass meine Idee nun wirklich umgesetzt wurde und schon bald zum Einsatz kommen kann. Auch waren verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema bei der Entwicklung. Und ich tat mein Bestes, den Entwurf möglichst so zu gestalten, dass die Besitzenden eine emotionale Bindung zum Tep-

pich aufbauen können und dieser so ein langjähriger Begleiter sein wird.

Was nehmen Sie aus dieser Zusammenarbeit mit für Ihren weiteren Berufsweg?

Dass es sich lohnt, bei Wettbewerben mitzumachen und mit einzigartigen Ideen zu überzeugen. Auch wenn ich dafür Grenzen überwinden musste. Zum Beispiel konnte ich mir am Anfang nicht vorstellen, mit einer freien Grundform zu arbeiten. Ich wollte wie vorgegeben einen rechteckigen Teppich machen. Aber haben Sie schon mal eine quadratische Insel gesehen? Ich auch nicht. Deswegen habe ich meiner Insel-Idee vertraut und verschiedene Freiformen ausgearbeitet. Nun bin ich sehr zufrieden damit.

Ist die Flaschenpost immer noch Teil des Packages, das der Kunde erhält?

Ja! Auch hier bin ich froh, dass die Manufaktur Kramis meine Idee umsetzen wird. Ich will nicht zu viel verraten, was in der Flaschenpost steht. Aber sie beschreibt verschiedene Möglichkeiten, den Teppich besser kennenzulernen und mit ihm neue Erinnerungen zu knüpfen. •

11-23

11-23



Linke Seite

Ursprünglich hatte Zora Weidkuhn in ihrem Entwurf drei Farbwelten geschaffen. Diese Kombination wurde nun von Kramis für den Verkauf umgesetzt.

Diese Seite oben

Die «Ile mobile» besteht aus Ovalen, die sich überlagern. Verschiedene Strukturen tragen dazu bei, die geschichteten Formen voneinander abzugrenzen.

Diese Seite Mitte

Bei Kramis werden alle Teppiche von Hand getuftet. Bereits die Vorbereitung der Garne ist sehr aufwendig und will akkurat geplant sein.

Diese Seite unten

Einer der beiden zusätzlichen Teppiche, die in gedeckten Farben umgesetzt werden. Darüber hinaus können auch eigene Farbwelten definiert werden.

Mehr Infos:



ZORA WEIDKUHN

Nach erfolgreichem Abschluss des Gymnasiums absolvierte die Baslerin in ihrer Heimatstadt den gestalterischen Vorkurs. 2021 nahm sie an der Hochschule Luzern das Studium Textildesign auf, das sie im Sommer 2024 mit dem Bachelor beenden wird. zoraweidkuhn.ch